

Bildungswege der weiterführenden Schulen in Tübingen

Ausgabe im Herbst 2006
Gültig für das Schuljahr 2007/2008

Zusammenstellung:

Der Geschäftsführende Schulleiter
der Gymnasien

Verantwortlich für den Inhalt:

Die Schulleiter
der verschiedenen Schulen

Die Geschäftsführenden Schulleiter in Tübingen

- | | | | |
|--|------------------------|--------------------------------|---------------|
| - Grund-, Haupt-, Real-
und Sonderschulen | Frau von Kutzschenbach | (Grundschule am Hechinger Eck) | Tel.: 3669310 |
| - Gymnasien | Herr Dr. Dobler | (Carlo-Schmid-Gymnasium) | Tel.: 973110 |
| - Berufliche Schulen | Herr Horrer | (Gewerbliche Schule) | Tel.: 978212 |

HAUPTSCHULEN

Hauptschule Innenstadt

Hauptschule mit Werkrealschule,
und teilgebundene Ganztageschule
72070 Tübingen, Westbahnhofstr. 27

Tel. 07071 / 946910 (R. Sperth)

Mörikeschule,

Hauptschule mit Werkrealschule
und teilgebundene Ganztageschule
72072 Tübingen, Primus-Truber-Straße 27

Tel. 07071 / 973131 (R. Wirsching)

Dorfackerschule

Hauptschule mit Werkrealschule,
offene Ganztageschule
72074 Tübingen, Neuhaldenstraße 2

Tel: 07071 / 988410 (R'in Tigges)

Geschwister - Scholl - Schule,

Hauptschule mit Werkrealschule
offene Ganztageschule
72076 Tübingen, Berliner Ring 33

Tel. 07071 / 968114 (R'in Braungart-
Friedrichs)

Die Hauptschule vermittelt eine grundlegende allgemeine Bildung, die sich an lebensnahen Sachverhalten und Aufgabenstellungen orientiert. Sie fördert im besonderen Maße praktische Begabungen, Neigungen und Leistungen. In Abstimmung mit beruflichen Schulen schafft die Hauptschule die Grundlage für eine Berufsausbildung und für weiterführende, insbesondere berufsbezogene schulische Bildungsgänge.

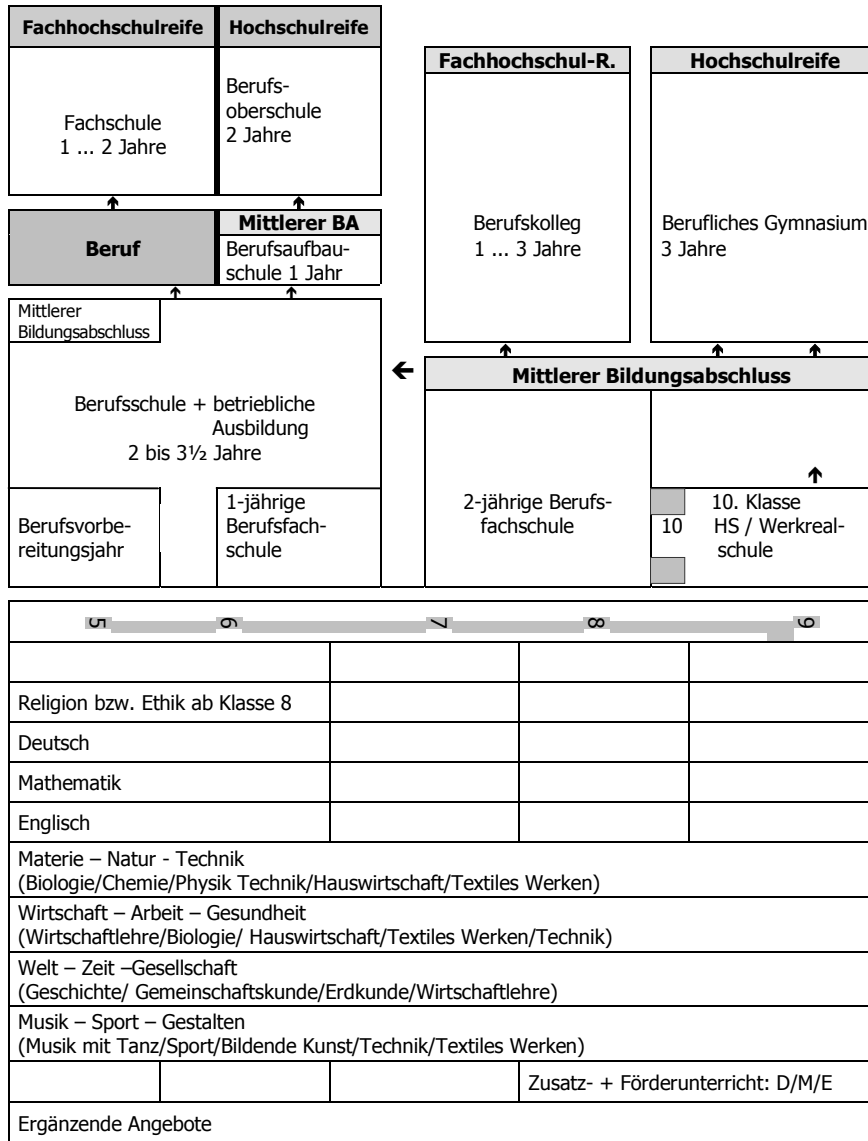
Die Hauptschule baut auf der Grundschule auf, umfasst fünf Schuljahre und schließt mit einer Prüfung (Hauptschulabschluss) ab (Schulgesetz § 6).

Die Hauptschule steht als gleichwertige Bildungseinrichtung neben den anderen weiterführenden Schulen. Für die Wahl einer weiterführenden Schule nach dem Besuch der Grundschule sollten deshalb Begabung, Leistungsfähigkeit und die sich entwickelnden Interessen gleichermaßen beachtet werden.

In Tübingen gibt es seit dem Schuljahr 1996/97 das freiwillige 10. Hauptschuljahr (Werkrealschule). Es schließt mit einer Prüfung ab und vermittelt einen dem Realschulabschluss gleichwertigen Bildungsstand (Mittlere Reife). Der dafür erforderliche Zusatzunterricht wird in den Klassen 8 und 9 (bei einer Mindestgruppengröße von 8 Schülern) an jedem Tübinger Hauptschulstandort erteilt. Für die Versetzung in die Klasse 10 (Werkrealschule) ist ein Notendurchschnitt von 2,4 (errechnet aus den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Technik oder Hauswirtschaft/Textiles Werken oder Wirtschaftslehre/Informatik) erforderlich. Die Klasse 10 wird an der Mörikeschule geführt.

DER MITTLERE BILDUNGSABSCHLUSS (WERKREALSCHULE) BERECHTIGT:

- zum Einstieg in eine duale Ausbildung mit erhöhten Anforderungen
- zum Besuch der Berufskollegs
- zum Besuch von Technikerschulen oder Fachschulen mit dem Abschluss "Betriebswirt"



- Hauptschule mit Werkrealschule -

- zum Eintritt in Pädagogische Fachinstitute/Fachseminare zur Ausbildung als Fachlehrer für Technik oder Hauswirtschaft/Textiles Werken und Sport bzw. zum Zugang für die Erzieherausbildung oder Ausbildung in nichtärztlichen Heilberufen z.B. Krankenschwester
- zum Zugang für die mittlere Beamtenlaufbahn
- zum Übergang in ein berufliches Gymnasium.

Neben den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch geben praxisorientierte Fächerverbände der Hauptschule ihr besonderes Profil. Ab Klasse 8 liegt ein Schwerpunkt auf der Betriebsorientierung, u.a. durch Betriebspraktika und Praxistage.

Der Wahlbereich der Hauptschule umfasst Projekte und Arbeitsgemeinschaften, freie Aktivitäten und zusätzliche schulische Veranstaltungen. Durch Einbeziehung auserschulischer Lernorte soll der Praxis- und Lebensbezug gestärkt werden. Derartige ausserunterrichtliche Aktivitäten bieten alle Tübinger Hauptschulen mit unterschiedlichen Inhalten an. Als Fremdsprache wird in der Hauptschule vom 5. Schuljahr bis zum Abschluss Englisch unterrichtet.

Die Ziele der Hauptschule und die Möglichkeiten, die sie den Kindern bietet, sind eng verknüpft mit dem vielfältigen Angebot der Beruflichen Schulen.

Weitere Wege vom Hauptschulabschluss zu einem Mittleren Bildungsabschluss sind:

1. Nach Abschluss der Klasse 9 (Hauptschulabschlussprüfung) können die Hauptschüler in die zweijährige Berufsfachschule überwechseln (Voraussetzung ist u.a. der Abschluss in der Fremdsprache). Dort können sie die Fachschulreife erwerben. Dieser ist dem Realschulabschluss gleichwertig. Auch über eine Berufsausbildung sind weitere qualifizierende Bildungsabschlüsse zu erreichen (vgl. Graphik Seite 3).
2. Entsprechend der Vereinbarung der Kultusministerkonferenz vom 28./29. September 1995 schließt das Abschlusszeugnis der Berufsschule einen dem Realschulabschluss gleichwertigen Bildungsstand ein, wenn
 - die Berufsschule erfolgreich besucht und im Abschlusszeugnis in den maßgebenden Fächern (alle Fächer mit Ausnahme von Religionslehre und Sport) ein Durchschnitt von mindestens 3,0 erreicht ist,
 - der erfolgreiche Abschluss einer Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder der Handwerksordnung (HWO) in einem anerkannten Ausbildungsberuf mit einer Regelausbildungsdauer von mindestens zwei Jahren nachgewiesen ist und
 - Fremdsprachenkenntnisse dadurch nachgewiesen sind, dass ein mindestens fünfjähriger Fremdsprachenunterricht in aufeinanderfolgenden Klassenstufen mit der Note "ausreichend" abgeschlossen wurde. Dies kann auch durch die Note "ausreichend" in einer Abschlussprüfung erbracht werden, die nach ihren Anforderungen einen fünfjährigen Unterricht voraussetzt (z.B. Schulfremdenprüfung der Hauptschule, Zusatzprüfung im Berufsvorbereitungsjahr, Abschluss des Zusatzunterrichts an der Berufsschule).

3. Weiterhin gilt in Baden-Württemberg die Regelung, dass jedem Hauptschüler nach Abschluss der Berufsausbildung ein dem Realschulabschluß gleichwertiger Bildungsstand zuerkannt wird, wenn er eine Durchschnittsnote von mindestens 2,5 erreicht. Diese errechnet sich aus dem
- Hauptschulabschlusszeugnis,
 - Berufschulabschlusszeugnis
 - Zeugnis der zuständigen Stelle für eine Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf mit einer Regelausbildung von mindestens 3 Jahren.

Im Fach Englisch müssen sich die Schüler in der Hauptschule einer Prüfung unterzogen haben.

BERUFLICHE SCHULEN

Gewerbliche Schule, Tel. 07071 / 978212 (OStD Horrer)
Raichbergstraße 81 - 83

Mathilde-Weber-Schule, Tel. 07071 / 56 516-0 (SD Kandler)
Primus-Truber-Straße 39

Wilhelm-Schickard-Schule, Tel. 07071 / 56 517-0 (StD Deuschle)
Primus-Truber-Straße 41

Für Haupt- und Realschüler sowie für Gymnasiasten bieten die beruflichen Schulen eine Vielzahl von Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten mit folgenden Abschlussprüfungen:

- | | |
|------------------------------------|--|
| 1. Berufsschulen | 1.1 Berufsschulabschluss
1.2 Dem Realschulabschluss gleichwertiger Bildungsabschluss |
| 2. Berufsvorbereitungsjahr | 2.1 Abschluss des BVJ
2.2 Hauptschulabschluss |
| 3. Einj. Berufsfachschulen | 3.1 Abschluss der Berufsfachschule
3.2 Anrechnung als 1. Ausbildungsjahr möglich |
| 4. Zweij. Berufsfachschulen | 4. Fachschulreife (Mittlere Reife) |
| 5. Berufskollegs | 5.1 Abschluss des Berufskollegs
5.2 Fachhochschulreife |
| 6. Berufliche Gymnasien | 6. Allgemeine Hochschulreife |
| 7. Fachschulen | 7.1 Meisterprüfung im Tischlerhandwerk
7.2 Meisterprüfung in der Städt. Hauswirtschaft
7.3 Fachwirt für Organisation und Führung |

ERLÄUTERUNGEN

Zu 1. Berufsschulen

Nach dem Besuch der Hauptschule oder einer sonstigen weiterführenden Schule beginnt für alle Jugendliche die Berufsschulpflicht. Sie dauert für Schüler ohne Ausbildungsverhältnis drei Jahre, höchstens jedoch bis zum Ende des Schuljahres, in dem das 18. Lebensjahr vollendet wird. Wer als Minderjähriger eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf durchläuft, ist bis zum Ende der Berufsausbildung berufsschulpflichtig.

In einigen Berufszweigen findet das erste Ausbildungsjahr vollständig an der Schule (einjährige Berufsfachschule) statt oder es kann zwischen Lehre und schulischer Ausbildung gewählt werden.

Hauptschüler können über eine mindestens zweijährige Berufsausbildung einen mittleren Bildungsstand erreichen (siehe dazu Seite 4 Nr. 2 und 3). Mit diesem mittleren Bildungsabschluss können alle Bildungsgänge besucht werden, die einen Realschulabschluss voraussetzen, mit Ausnahme der beruflichen Gymnasien und der Oberstufe der Berufsoberschulen.

Zu 2. Berufsvorbereitungsjahr

Wer die allgemeine Schulpflicht erfüllt hat, noch nicht 18 Jahre alt ist und nicht unmittelbar in eine Berufsausbildung eintritt, muss das Berufsvorbereitungsjahr besuchen. Es vermittelt grundlegende handwerkliche, kaufmännische bzw. hauswirtschaftliche Techniken und Kenntnisse und vertieft den Unterrichtsstoff der Hauptschule.

Wer die Abschlussprüfung ablegt und keine Berufsausbildung anschließt, wird vom Besuch der Berufsschule befreit. Mit einer Zusatzprüfung kann der Hauptschulabschluss nachgeholt oder verbessert werden.

Zu 3. Einjährige Berufsfachschulen

Aufnahmevoraussetzung ist die Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht. Bei einzelnen Berufen ist der Besuch durch Innungsbeschluss verbindlich. Nach bestandener Abschlussprüfung kann in bestimmten Berufen der Besuch der Berufsfachschule auf das 1. Ausbildungsjahr angerechnet werden.

Gewerblicher Bereich	Elektronik (Energietechnik), Fahrzeugtechnik, Installationstechnik (Sanitär- und Heizungstechnik), Metall-/Feinwerktechnik, Metallbautechnik, Glastechnik, Holztechnik, Körperpflege (Frisör)
hausw.-pflegerischer Bereich	einj. hausw. Berufsfachschule

Zu 4. **Zweijährige Berufsfachschulen**

Leistungsfähige Hauptschüler können gemäß ihren Neigungen und Begabungen über die zweijährige Berufsfachschule, nämlich in

- der gewerblich-technischen Berufsfachschule (Elektro-, Fahrzeug-, Holztechnik),
- der kaufmännischen Berufsfachschule (Wirtschaftsschule),
- der Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Ernährung oder
- der Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege

die Fachschulreife (Mittlere Reife) erwerben.

Über die zweijährige Berufsfachschule wird auch dem Hauptschüler der Einstieg in qualifizierte Ausbildungsberufe oder der Übergang in eines der Beruflichen Gymnasien bzw. in eines der Berufskollegs möglich.

Zu 5. **Berufskollegs**

Wer den Realschulabschluß bzw. die Fachschulreife (Mittlere Reife) besitzt, kann in Tübingen folgende Berufskollegs besuchen:

- Berufskolleg für Chemisch-Techn. Assistenten (2 Jahre)
- Berufskolleg für Physikalisch-Techn. Assistenten (2 Jahre)
- Kaufmännisches Berufskolleg I (erstes Jahr) und
- Kaufmännisches Berufskolleg II (zweites Jahr) in Rottenburg
- Berufskolleg Gesundheit und Pflege I (erstes Jahr) und
- Berufskolleg Gesundheit und Pflege II (zweites Jahr) in Reutlingen
- Berufskolleg für Praktikant/-innen als Vorstufe zur Erzieher/-innen-Ausbildung (1 Jahr)
- Berufskolleg für Sozialpädagogik / Fachschule für Sozialpädagogik (3 Jahre)

Mit einer Zusatzprüfung kann an den 2- und 3-jährigen Berufskollegs die Fachhochschulreife, also die Berechtigung zum Studium an einer Fachhochschule erworben werden.

Zu 6. **Berufliche Gymnasien**

Schüler mit Realschulabschluss bzw. Fachschulreife (Mittlere Reife) oder mit der Versetzung von Klasse 10 nach Klasse 11 eines Allgemeinbildenden Gymnasiums können an einem Beruflichen Gymnasium das Abitur = Allgemeine Hochschulreife erwerben.

In Tübingen gibt es folgende Berufliche Gymnasien:

- Biotechnologisches Gymnasium
- Ernährungswissenschaftliches Gymnasium
- Technisches Gymnasium (Profil: Technik und Informationstechnik)
- Wirtschaftsgymnasium

Ein Vorteil dieser Ausbildung besteht darin, dass gleichzeitig sowohl eine erweiterte Allgemeinbildung als auch eine berufliche Grundbildung vermittelt werden. Näheres siehe Seite 19.

Zu 7. **Meisterschule**

Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung und in der Regel eine mindestens 2- bis 3-jährige Berufspraxis. Für die Aufnahme in die Meisterschule ist eine mehrjährige Berufspraxis wünschenswert, aber nicht mehr erforderlich. Die Prüfung wird teilweise von außerschulischen Institutionen abgenommen.

REALSCHULEN

Albert-Schweitzer-Realschule, (Tel. 07071 / 946 930 RRin Heinemann)
Westbahnhofstr. 25

Walter-Erbe-Realschule, (Tel. 07071 / 973 150 RR Maier)
Primus-Truber-Str. 33

Geschwister-Scholl-Schule, Realschule (Tel. 07071 / 968 110 RR Dr. Friedrichsdorf)
Berliner Ring 33

Die Realschule vermittelt in sechs Schuljahren eine in sich abgeschlossene, erweiterte allgemeine Bildung. Dazu gehören vertiefte Grundkenntnisse, der Erwerb praktischer Fertigkeiten sowie die Befähigung zur theoretischen Durchdringung lebensnaher Probleme. Durch einen ganzheitlichen Ansatz in Methodik und Didaktik wird ein nachhaltiges Lernen und die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit gefördert.

Das Bildungsangebot dieser Schulart besteht aus einem Pflichtbereich, einem Wahlpflichtbereich und einem Bereich "Themenorientierte Projekte".

Pflichtbereich:

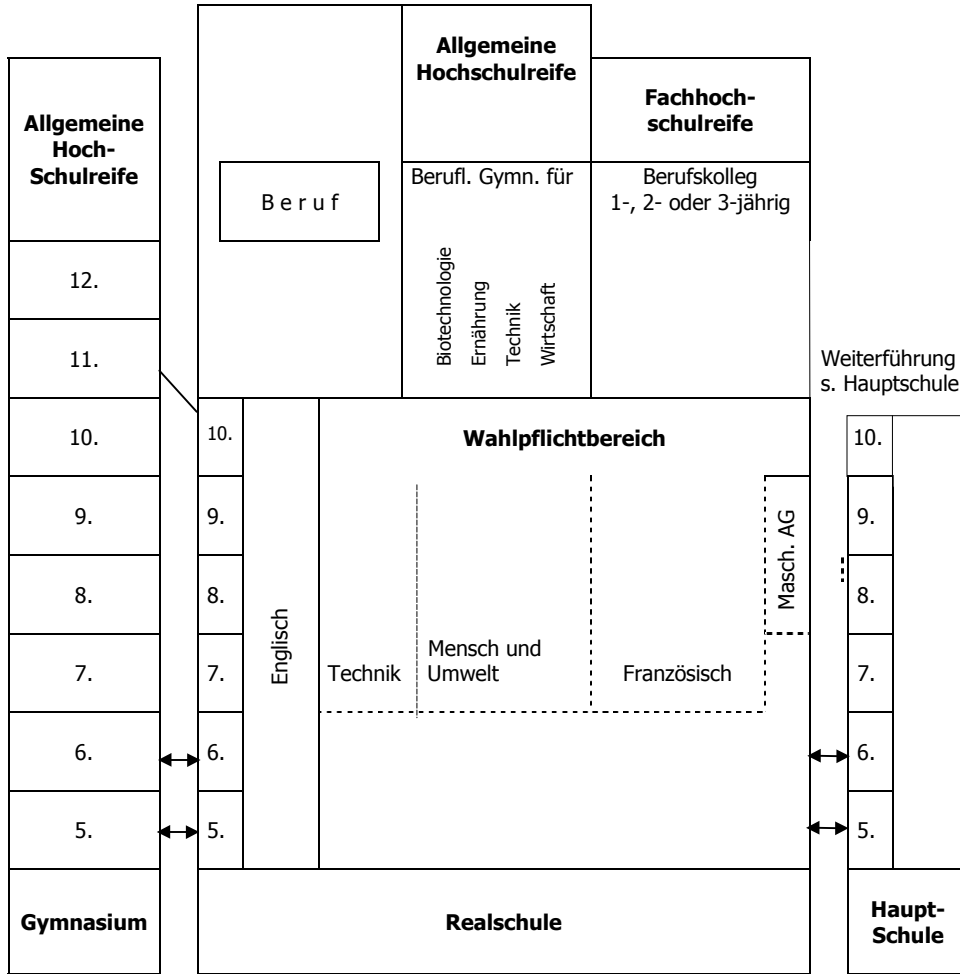
- Sprachlicher Bereich: Deutsch, Englisch (1. Pflichtfremdsprache)
- Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich: Erdkunde-Wirtschaft-Gemeinschaftskunde (EWG), Geschichte und Religionslehre bzw. Ethik
- Mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich: Mathematik und Naturwissenschaftliches Arbeiten (NWA). NWA gilt in der Realschule als Kernfach wie D, M oder E.
- Misisch-praktischer Bereich: Musik, Bildende Kunst, Sport

Wahlpflichtbereich in den Klassen 7 bis 10:

- Französisch (F) oder Mensch und Umwelt (MUM) oder Technik (T)
- Französisch ist die 2. Fremdsprache. Alternativ kann MUM oder T gewählt werden. Der Schüler muss sich auf der Klassenstufe 7 für eines der Fächer des Wahlpflichtbereiches entscheiden. Der Wahlpflichtbereich stellt ein besonders Merkmal der Realschule dar; er zählt - und damit wird seine Bedeutung unterstrichen - als 5. Kernfach.

Bereich "Themenorientierte Projekte:

- Informationstechnische Grundkenntnisse (IT) von Klasse 5 bis 10
- Wirtschaften, Verwalten, Recht (WVR) meist in Klasse 8
- Technisches Arbeiten (TA) meist in Klasse 5 oder 6 oder in NWA integriert
- Soziales Engagement (SE) in unterschiedlichster Organisationsweise



Besonderen Wert messen die Tübinger Realschulen Folgendem bei:

- Individuelle Schülerförderung durch schülerzentriertes Unterrichten
- Angebotskultur (Wer sich engagieren will, der muss können können!)
- Förderung der Wirtschafts- und Rechtserziehung sowie einer technischen Grundbildung
- Hinführung zu Kompetenz im Umgang miteinander, im Gewußtwie und im eigenständigen Aufschließen von Fakten.

Mit ihrem Bildungsauftrag legt die Realschule die Grundlage für praktisch orientierte Berufe mit gehobenen Ansprüchen an Selbständigkeit, Verantwortung und Menschenführung.

Zugleich hält der Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses an der Realschule die Wege für alle weiterführenden schulischen Bildungsgänge - *insbesondere im beruflichen Schulwesen*- offen.

Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Leistungen haben nach dem Realschulabschluss die Möglichkeit, vornehmlich an Beruflichen Gymnasien das Abitur abzulegen (s. Graphik).

Im Zuge der Durchlässigkeit ist aufgrund der „Multilateralen Versetzungsordnung“ ein Übergang zwischen den einzelnen Schularten möglich. Der Durchlässigkeit dient insbesondere die Orientierungsstufe (Klassenstufen 5 und 6). Einer Schülerin oder einem Schüler kann auf Grund ihrer oder seiner herausragenden guten allgemeinen schulischen Leistungen z.B. in Klasse 5 oder 6 eine Empfehlung zum Besuch eines Gymnasiums ausgesprochen werden.

Realschulen und Gymnasien haben keinen Pflichteinzugsbereich. Die Eltern sind im Prinzip frei, welche der drei Tübinger Realschulen sie zusammen mit ihrem Kind auswählen. Den auf der letzten Seite dieser Broschüre ausgewiesenen Informationsveranstaltungen zum Kennenlernen der Schulen kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu. Auch geben die Schulleitungen der drei Realschulen den Eltern sehr gerne Auskunft über die jeweiligen pädagogischen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen der nachgefragten Schule.

Einschränkungen in die freie Schulwahl müssen dann greifen, wenn eine der drei Schulen mehr Anmeldungen hat als in drei Parallelklassen aufgenommen werden könnten. Um diese unangenehme Situation zu vermeiden schlagen die Schulleitungen der Tübinger Realschulen vor, sich an der folgenden Zuordnung zu orientieren:

Geschwister-Scholl-Schule, *Realschule*: Nordstadt, *Lustnau*, Pfrondorf, *Hagelloch*

Albert-Schweitzer-Realschule: Weststadt, *Innenstadt*, Unterjesingen, *Ammerbuch (alternativ zur WER)*, *Hirschau (alternativ zur WER)*

Walter-Erbe-Realschule: *Härten-Gemeinden*, *Derendingen*, *Kilchberg*, *Bühl*, *Südstadt*, *Hirschau (alternativ zur ASR)*, *Ammerbuch (alternativ zur ASR)*

G Y M N A S I E N (in alphabetischer Reihenfolge)

A) Allgemeinbildende Gymnasien

Carlo-Schmid-Gymnasium Primus-Truber-Straße 37	Tel. 973 110 (OStD Dr. Dobler)
Geschwister-Scholl-Schule (Gym) Berliner Ring 33	Tel. 968 110 (SD'in Theune)
Kepler-Gymnasium, Uhlandstr. 30	Tel. 204 1215 (SD'in Höhne-Mack)
Uhland-Gymnasium, Uhlandstraße 24	Tel. 204 1212 (OStD'in Leube-Dürr)
Wildermuth-Gymnasium Derendinger Allee 8	Tel. 204 1213 (OStD Lumpf)

B) Berufliche Gymnasien (siehe Seite 19/20)

Biotechnologisches Gymnasium (BTG) Primus-Truber-Straße 39	Tel. 56 516-0 (OStD Kandler)
Ernährungswissenschaftliches Gymnasium (EG), Primus-Truber-Straße 39	Tel. 56 516-0 (OStD Kandler)
Technisches Gymnasium (TG), Raichbergstraße 81 – 83	Tel. 978 212 (OStD Horrer)
Wirtschaftsgymnasium (WG), Primus-Truber-Straße 41	Tel. 56 517-0 (StD Deuschle)

Sollten Eltern spezielle Fragen zur Einschulung ihres Kindes haben, stehen die Schulleiter und gegebenenfalls Fachlehrer gerne zu einer Beratung zur Verfügung. Wir bitten in diesem Falle um telefonische Terminvereinbarung.

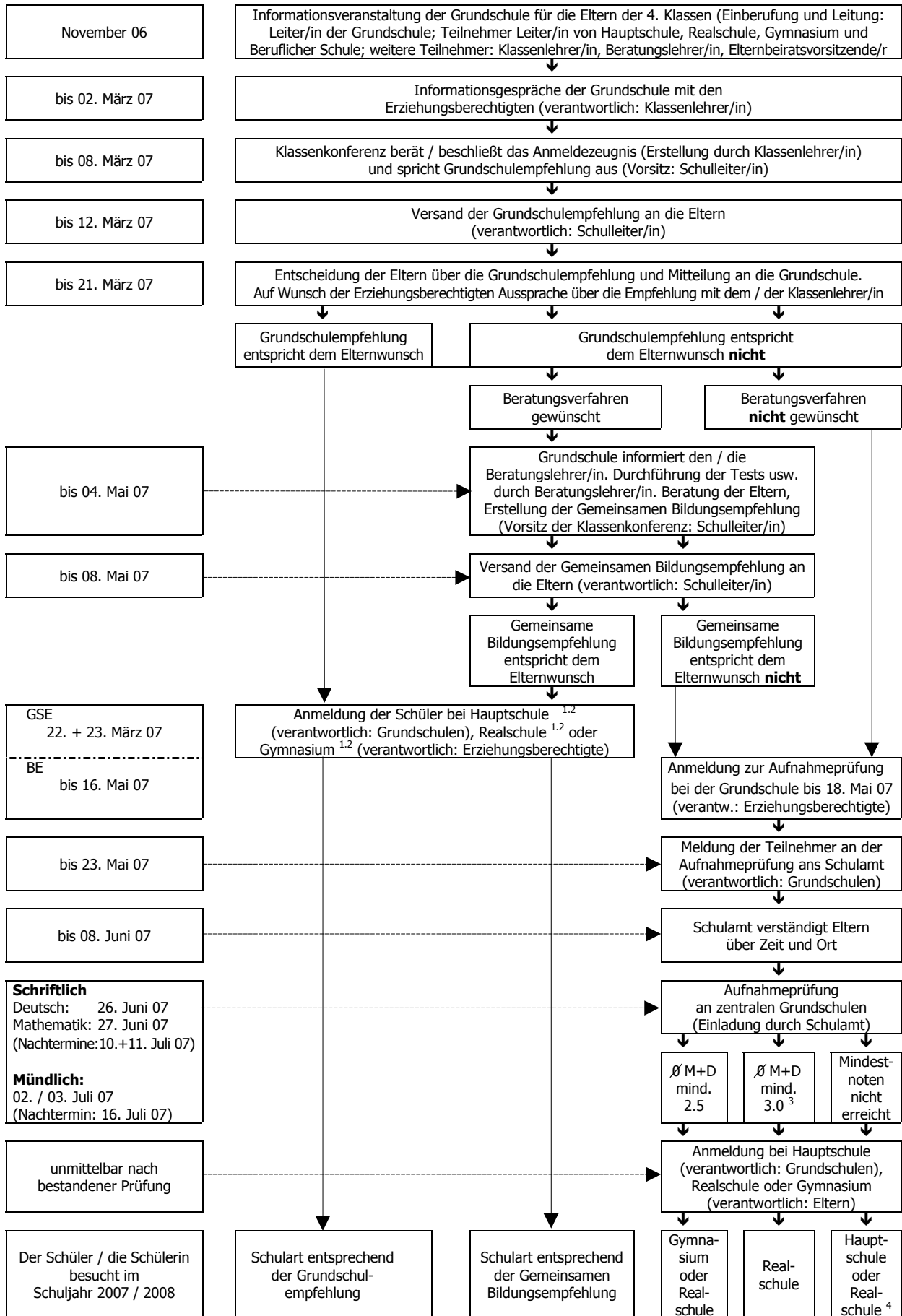
Zu A) Allgemeinbildende Gymnasien

Die fünf Tübinger Gymnasien (drei davon räumlich benachbart in der Uhlandstraße / Derendinger Allee, ein weiteres im Feuerhägle, das fünfte auf Waldhäuser-Ost) haben in vielem das gleiche Bildungsangebot. Der hervorstechendste Unterschied liegt im Angebot der Pflichtfremdsprachen (siehe Tabelle Seite 13).

An den Gymnasien wird seit dem Schuljahr 2004/2005 für die neu beginnenden Klassen 5 nur noch der 8-jährige Ausbildungsgang angeboten. Im Zusammenhang damit legt jede Schule für die Klassenstufen 5 – 10 die Verteilung der Unterrichtsstunden je Fach selbst fest („**Kontingentsstundentafel**“). Die Fremdsprachen beginnen früher (Englisch künftig schon in der Grundschule) und neue Fächer wie **NwT** = Naturwissenschaft und Technik ab Klasse 8 bzw. **GWG** = Geographie – Wirtschaft – Gemeinschaftskunde als Fächerverbund von Klasse 5 bis 10 werden eingeführt. Durch grössere Gestaltungsspielräume der Schulen und weniger zentrale Vorgaben besteht die Möglichkeit, Profile und Züge im Sinne eines Schulprofils stärker zu betonen. Weitere Einzelheiten liefert ein Falblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart oder das Internet unter www.km.bwl.de

Terminplan für das Aufnahmeverfahren in die Hauptschule, die Realschule und das Gymnasium 2007

3 Einzelnote in Deutsch bzw. Mathematik nicht schlechter als 4,0 (vgl. § 10 AufnVO)
 4 Realschule nur bei entsprechender Grundschulempfehlung oder gemeinsamer Empfehlung
 1 Entsprechend Grundschulempfehlung (GSE)
 2 Entsprechend gemeinsamer Bildungsempfehlung (BE)



Info-Veranstaltungen der weiterführenden Schulen: 14. – 20. März 2007

	Carlo-Schmid-Gymnasium		Geschwister-Scholl-Schule (Gymnasium)		Kepler-Gymnasium		Uhland-Gymnasium		Wildermuth-Gymnasium	
Oberstufe (siehe Ziffer 5)					Mit Kernkompetenzfach Französisch können Hochschulreife und baccalauréat erworben werden.					
Profile bzw. Züge	Naturwiss. Profil	neusprachl. II	Naturwiss. profil	neusprachl. II	Naturwiss. Profil	Neusprachl. Profil	alt-sprachlich	neusprachlich I	Naturwiss. Profil	neusprachl. II
Dritte Fremdsprache, Beginn in Klasse 8	Franz. oder Russisch	Russisch		Kunst- bzw. Sport-Profil		Latein (Spanisch geplant)	Griechisch	Französisch		Musikzug
Zweite Fremdsprache, Beginn in Klasse 6	Franz. oder Latein	Franz. oder Latein	Franz. oder Latein			Engl. Franz. Engl.			Franz. oder Latein	Franz. oder Latein
Erste Fremdsprache, Beginn in Klasse 5 bzw. Grundschule	Englisch		Englisch		Engl. Franz. Billigual Französisch	Engl. Franz.	Latein und Englisch ("Biberacher Modell")		Englisch	
Profile										
Fremdsprachenfolgen										

Kontingenzstundentafel Gymnasium ab 2004

Für die folgende Beschreibung von Stundenanteilen (Gesamtkontingenz) ist zwischen einzelnen Fächern, affinen Fächergruppen und Profilen zu unterscheiden.

Gruppe A: Fächer

Deutsch, Mathematik, Geschichte, Sport, Religion/Ethik.

Gruppe B: Affine Fächergruppen

- Fremdsprachen (1. und 2. Fremdsprache)
- Künstlerische Fächer (Musik, Bildende Kunst)
- Gesellschaftswissenschaften (Erdkunde, Gemeinschaftskunde/Politik, Wirtschaft)
- Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik, Naturphänomene).

Gruppe C: Profile

- sprachliches Profil (3. Fremdsprache)
- naturwissenschaftliches Profil (Naturwissenschaft und Technik)
- künstlerisches Profil (Musik oder Bildende Kunst)
- sportliches Profil (Sport).

Auf Grund dieser Einteilung ergeben sich folgende Gesamtkontingente von Jahreswochenstunden für die Klassen 5 – 10:

Fach/Fächergruppen/Profil	Gesamtkontingenz
Deutsch	24
Mathematik	24
Geschichte	10
Religionslehre (Ethik)	11
Sport	16
1. und 2. Fremdsprache	40
Künstlerische Fächer	18
Naturwissenschaften	25
Gesellschaftswissenschaften (GWG)	14
Profile	12
Poolstunden (frei verfügbar)	10
SUMME	204

1. **Am Musik-Zug (Wildermuth-Gymnasium)** sind 1 - 2 Wochenstunden Musik zusätzlich in den Klassen 5 - 7. Ab Klasse 8 wird Musik Kernfach. Es kann zu Beginn von Klasse 8 in das sprachliche oder naturwissenschaftliche Profil gewechselt werden.

Das Gymnasium der **Geschwister-Scholl-Schule** Tübingen bietet **ab Kl. 5** zusätzlich / freiwillig folgende Profile mit jeweils zwei zusätzlichen Wochenstunden an:

- Profil "**Bildende Kunst**",
- Profil "**Sport**"

Ab Kl. 8 können die Profilmächer "**Bildende Kunst**" bzw. "**Sport**" weitergeführt oder das "Naturwissenschaftliche Profil" bzw. das "Sprachliche Profil" gewählt werden.

2. **Der bilinguale Zug Französisch (Kepler-Gymnasium)** bietet in den Klassenstufen 5 und 6 zwei Stunden mehr Sprachunterricht und in den darauf folgenden Klassen zusätzlichen französischen Unterricht in Geschichte, Erdkunde bzw. Gemeinschaftskunde. Es ist ein großer Vorteil, dass erst am Ende der Klasse 5 entschieden werden muss, ob das Kind "normal Französisch" oder "bilingual Französisch" wählt. Wer bilingual Französisch bis zum Abitur besucht, bekommt mit Bestehen der Reifeprüfung zusätzlich das französische baccalauréat, das international anerkannt ist.
3. Die Oberstufe bietet an allen Gymnasien weitere Möglichkeiten der Fächerwahl und der Schwerpunktbildung. Dabei ermöglicht die Kooperation zwischen allen 5 Gymnasien ein breites Kursangebot für alle Schüler.

a) Carlo-Schmid-Gymnasium; derzeit 820 Schüler/innen.

Unsere Schule liegt im Schulzentrum der Tübinger Südstadt, im Feuerhägle. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich die Mörike - Haupt- und Werkrealschule, die Walter - Erbe - Realschule und die Beruflichen Schulen des Landkreises.

Das Carlo-Schmid-Gymnasium bietet allen Schülerinnen und Schülern die Chance, zu einer umfassenden und vertieften Allgemeinbildung zu kommen. Als Basissprache lernen sie Englisch ab Klasse 5. Im Umgang mit dieser Sprache werden einerseits die Strategien für das Sprachenlernen generell erworben, andererseits aber erfahren die Schülerinnen und Schüler die Fremdsprache in Konversation und darstellendem Spiel. Darauf aufbauend folgt in Klasse 6 als zweite Fremdsprache Latein oder Französisch. Eine Entscheidung zugunsten des naturwissenschaftlichen Profils (2 Fremdsprachen) bzw. des Zuges neu sprachlich II (3 Fremdsprachen) muss mit Beginn der Klasse 8 getroffen werden. Als Sprachenfolgen sind jetzt möglich: Englisch/Französisch/Russisch oder Englisch/Latein/Russisch oder Englisch/Latein/Französisch.

Aus den Erfahrungen der ersten Schuljahre im achtjährigen Gymnasium abgeleitet haben wir neue Elemente beschlossen, die den Schulalltag aller Klassen nachhaltig verändern werden. Dazu zählen

- die Einführungswoche am Schuljahresanfang und der Wochenbeginn mit Klassenlehrer- und Poolstunde für die Klassen 5,
- die dreitägigen Projektstage (Schwerpunkt Methoden- und Lernen lernen) im Herbst für alle Klassen,
- die mehrtägige Projektphase im Frühjahr mit stufenbezogenen Themenschwerpunkten (z.B. "Bühne frei" in Klasse 5) für die Klassen 5 - 11,
- die Entwicklung von feedback-Elementen als festem Bestandteil der Schulkultur.

Der Pflichtunterricht wird durch Arbeitsgemeinschaften aus den Bereichen Italienisch, Sport, Musik, Fotografie, Theater, Handarbeit und Informationstechnik sowie durch gezielte Förderangebote sinnvoll ergänzt. Dabei ist es uns wichtig, dass sorgfältig ausgewählt und konstant teilgenommen wird!

Allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 9 können wir - je nach Sprachwahl - die Teilnahme an einem der regelmäßig stattfindenden Austauschprogramme anbieten.

Unsere Partnerschulen liegen in Aix-en-Provence und Quimper (Frankreich), Petrowsk (Russland) und Rom (Italien).

Im März 2005 haben wir das „Kompetenzzentrum Life Sciences“ in Betrieb genommen. Dort kommen unsere Schüler mit modernsten naturwissenschaftlichen Themen und anspruchsvollen Experimenten in Kontakt. Außerdem führen wir Schülerkurse und Lehrerfortbildungen für ca. 20 Gymnasien der Region durch. Das Kompetenzzentrum gehört zu einem Netzwerk aus 5 derartigen Zentren im Bereich des Regierungspräsidiums Tübingen. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.uni-tuebingen.de/ZMBP/Life>

Im Pädagogischen Arbeitskreis arbeiten Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam an übergeordneten Themen, organisieren Vorträge und Veranstaltungen (z. B. Thema Sucht) und entwickeln unterrichtsbegleitende Angebote (z. B. zur Ich-Stärkung in Klasse 5 oder zur Gesundheitserziehung in Klasse 7 und 10).

Unser Schulgebäude ist verbunden mit der Zweigstelle der Stadtbücherei und ihrer Mediothek. Sie betreut auch unsere umfangreiche wissenschaftliche Schulbücherei. Für

unsere Schülerinnen und Schüler stehen dort Arbeitsplätze und ein Bestand von derzeit ca. 20 000 Büchern, Zeitschriften, Filmen, Cassetten u. a. m. zur Verfügung.

Das Carlo – Schmid – Gymnasium ist eine Schule mit moderner, zukunftsorientierter Ausstattung. Bei rund 820 Schülerinnen und Schülern und ca. 65 Lehrkräften ist es eine Schule von noch überschaubarer Größe, was den Umgang miteinander erleichtert und persönliche Beziehungen ermöglicht.

Bitte besuchen Sie uns auf unserer homepage <http://www.csg-tuebingen.info>.

b) Geschwister-Scholl-Schule (Gymnasium); derzeit rund 900 Schüler/innen.

- "UNESCO-Schule" und "Partnerschule des Sports"

Achtjähriger Bildungsgang:

- Profil "Bildende Kunst" ab Kl. 5
- Profil "Sport" ab Kl. 5

Ab Klasse 8: Fortsetzung dieser Profile oder Wahl folgender Profile:

- Naturwissenschaftliches Profil ab Kl. 8
- Sprachliches Profil ab Kl. 8

Sprachenfolge / Kombinationsmöglichkeiten:

	ab Kl. 5	ab Kl. 6	auf Wunsch ab Kl. 8	auf Wunsch ab Kl. 10
1.	Englisch	Latein	Spanisch	Französisch
2.	Englisch	Französisch	Spanisch	

Zwei Fremdsprachen sind verbindlich (Englisch + Latein oder Englisch + Französisch); im sprachlichen Zug wird Spanisch als 3. Fremdsprache (freiwillig) angeboten.

Mit Eintritt in die Klasse 5 haben die Schüler der Geschwister-Scholl-Schule die Möglichkeit, zusätzlich zu dem normalen gymnasialen Zug mit Englisch als erster Fremdsprache ein Profilangebot in „Bildender Kunst“ oder „Sport“ zu wählen.

Es ist zulässig, diese Entscheidung auch noch nachträglich, im Verlauf der Klassen 5+6, zu treffen, wenn sich eine entsprechende Begabung erst später herausstellt. Ab Klasse 8 ist bei entsprechendem Leistungsbild die Weiterführung dieses Profils oder eine Neuorientierung, die Wahl des „Naturwissenschaftlichen Profils“ bzw. „Sprachlichen Profils“, möglich.

Mit diesem Bildungsangebot eröffnet die Geschwister-Scholl-Schule Tübingen ihren Schülern/innen vielfältige Möglichkeiten, unterschiedlichste Begabungen zu entwickeln, ohne sich zu früh festlegen zu müssen. Zur Ergänzung bietet sie Schüleraustauschmaßnahmen mit ausländischen Schulen und Arbeitsgemeinschaften vor allem in folgenden Bereichen an: Sport, Theater in Verbindung mit dem Lindenhoftheater Melchingen, Musik, Informatik.

Besondere Einrichtungen / Angebote:

Zum Erhalt einer guten Lernatmosphäre in unserer Schule trägt ganz besonders bei

- die Zweistelle der Stadtbücherei im Hause, die für unsere Schüler ganztägig geöffnet ist
- ein täglich von Eltern zubereitetes Mittagessen zum Selbstkostenpreis
- ein Bauernhaus in Zimmern, das der „Verein der Freunde“ für Klassenaufenthalte, kulturelle Veranstaltungen/Aktivitäten und praktische Betätigungen gestiftet hat
- ein weitgefächertes Schüler-Mentorensystem: Schüler/innen der Mittel- und Oberstufe übernehmen Patenfunktion für Klassen und betreuen außerunterrichtliche Aktivitäten vielfältigster Art
- einen „Hort an der Schule“ in Verbindung mit dem bekannten „Tübinger –Volleyball-Modell“

1989 wurde die Geschwister-Scholl-Schule Tübingen auf Grund ihrer Vorleistungen in den Kreis der 8 UNESCO-Projektschulen Baden-Württembergs aufgenommen. Wir führen regelmäßig schulweite Projekte zu UNESCO-Anliegen durch (Frieden, Umwelt, Menschenrechte, Weltreligionen, Weiterbe, Agenda 21). Wir engagieren uns außerdem konstruktiv in Krisengebieten und fördern seit zwanzig Jahren aktiv Bildungsprojekte in den ärmsten Regionen Südamerikas.

Zu den Besonderheiten der Schule gehören weiterhin:

- regelmäßige Schüleraustauschmaßnahmen/Schulpartnerschaften mit Frankreich (Ribeauvillé, Vitré), England (Birkenhead, Public School, Sutton, Durham), USA (San Antonio), Polen (Wroclaw), Russland (Petrosawodsk ggf.)
- qualitativ hochwertige Theateraufführungen. Seit Jahren sind mehrere Theatergruppen parallel aktiv. In den letzten 3-4 Jahren kamen Theaterstücke u.a. von Goethe, Shakespeare, Molière, Dürrenmatt, Maar, Hesse, Schiller und Kleist zur Aufführung. Die Schule kooperiert mit dem Lindenhoftheater in Melchingen und tritt regelmäßig auf großen Bühnen Württembergs auf. H. Hesses "Unterm Rad" wurde 2002 z. B. viermal im Rahmen des Calwer Jubiläumsprogramms aufgeführt
- durchgehend Kunstausstellungen (Schüler- und Lehrerarbeiten)
- motivierende und entwicklungsfördernde Sportangebote: Auf Grund ihrer vielfältigen sportlichen Aktivitäten und bundesweiten Erfolge wurde die Geschwister-Scholl-Schule zu Beginn des Schuljahres 95/96 vom Kultusministerium zur „Partnerschule des Sports“ ernannt. Mit dieser Auszeichnung sind erweiterte Personalzuweisungen zur sportlichen und pädagogischen Betreuung sportorientierter Schüler/innen verbunden. Mehrere Schüler haben internationales Niveau erreicht.

b) Kepler-Gymnasium; derzeit 1100 Schüler/innen.

In Klasse 5 kann entweder Englisch, Französisch oder Französisch bilingual (siehe Seite 12) als Fremdsprache gewählt werden. Die Erfahrung zeigt, dass Französisch eine ausgezeichnete Grundlage für das Erlernen weiterer Fremdsprachen bietet. Auf Französisch muss Englisch als nächste Fremdsprache folgen. Wer mit Englisch beginnt, kann sich zwischen Französisch oder Latein als zweiter Fremdsprache entscheiden. Bei der Wahl von Latein kann später das Große Latinum erreicht werden. Generell muss erst nach Klasse 7 die Entscheidung zwischen naturwissenschaftlichem und neusprachlichem Zug getroffen werden.

Ab dem Schuljahr 2006/07 kann neben Latein auch Spanisch als dritte Fremdsprache erlernt werden. Dies erweitert die Wahlmöglichkeiten noch einmal um ein attraktives Angebot. Vervollständigt wird die Ausbildung in den Fremdsprachen dadurch, dass alle Schüler/innen der Klassen 8 – 10 an mindestens einem Schüleraustausch mit Schulen aus der französischen Schweiz, Frankreich oder England teilnehmen.

Mathematik und Informatik haben hier eine lange Tradition und einen ebenso hohen Stellenwert. Unterricht und selbständiges Arbeiten kann in drei Computerräumen stattfinden. Die Schule hat an den Schulversuchen **MathCom** sowie der Ausweitung der **ITG** (Informationstechnische Grundbildung) an Gymnasien teilgenommen. Derzeit läuft ein besonders erfolgreicher Versuch zum Einsatz eines CAS-Rechners im Mathematikunterricht. Auch das Fach Wirtschaft gibt es als erfolgreichen und beliebten Schulversuch.

Eine hohe Zahl von Arbeitsgemeinschaften in Kunst, Musik und Theater, häufig verbunden mit Ausstellungen oder großen Aufführungen, sind Ausdruck unserer intensiv betriebenen musischen Erziehung. Außerdem beteiligt sich die Schule an dem europäischen Gemeinschaftsprojekt Comenius.

Die Poolstunden verwenden wir vorrangig zur erzieherischen Arbeit im Sinne des Förderns und Forderns unserer Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus gibt es eine Streitschlichter-AG, die nach entsprechender Qualifizierung im Schuljahr 2006/2007 ihre Arbeit in der Schule aufnimmt.

Weitere Informationen sind auf unserer Homepage www.kepi-tuebingen.de zu finden.

d) Uhland-Gymnasium; derzeit 745 Schüler/innen.

Das Uhland-Gymnasium ist eine Schule mit sprachlichem Profil. Alle Schülerinnen und Schüler lernen drei Pflichtfremdsprachen. Wir beginnen **in Klasse 5 mit Latein und Englisch (Biberacher Modell)** gleichzeitig. Latein vermittelt antike und europäische Kultur, öffnet den Zugang zu weiteren Sprachen, fördert analytisches und abstraktes Denken und fördert die sprachliche Gewandtheit und Sicherheit im Deutschen. Englisch erschließt den Zugang zur modernen Welt, motiviert als gesprochene Sprache, fördert Spontaneität und ermöglicht Austausch und Verständigung mit anderen Nationen und Kulturen.

In Klasse 8 beginnt die dritte Fremdsprache. Die Schülerinnen und Schüler haben die **Wahl zwischen Griechisch und Französisch**, wählen also humanistisches oder sprachliches Profil. Am Ende der Klasse 9 erhalten unsere Schüler/innen ohne Prüfung das „Latinum“, am Ende der Klasse 10 das „Große Latinum“. Ab Klasse 10 können alle **freiwillig Spanisch** als vierte Fremdsprache lernen (zusätzlich oder unter Abwahl von Englisch oder Latein am Ende der 9. Klasse).

Wer das humanistische Profil gewählt hat, also Latein und Griechisch, und eine der beiden Sprachen zusammen mit Spanisch bis zum Abitur führt, erhält zur Vorlage bei den Universitäten ein Zertifikat über den Besuch des **Europäischen Gymnasiums**.

Die naturwissenschaftlichen Fächer werden am Uhland-Gymnasium genauso unterrichtet wie an anderen Gymnasien. Deshalb können unsere Schülerinnen und Schüler auf der Kursstufe (Jahrgangsstufen 11/12) zwischen einem sprachlichen und einem naturwissenschaftlichen Profulfach wählen. Als Neigungsfach stehen alle Fächer, die nicht ohnehin Pflicht sind, zur Auswahl (also z. B. auch Kunst, Musik und Sport).

Selbstverständlich gibt es an unserer Schule die unterschiedlichsten **Arbeitsgemeinschaften** in den Bereichen Sport, Theater, Chor und Orchester.

Aber auch Fremdsprachen können in AGs gelernt werden:

Wer als dritte Fremdsprache Griechisch gewählt hat, kann sich ab der zweiten Hälfte der Klasse 8 in einer AG mit Französisch befassen. Wer in Klasse 8 Französisch gewählt hat, kann eine AG über griechische Kultur besuchen und zusammen mit den „Hauptfach-Griechen“ an einer dreiwöchigen Griechenlandfahrt teilnehmen. Auch Italienisch, Portugiesisch und Japanisch werden als Arbeitsgemeinschaften angeboten.

Für besonders befähigte Schülerinnen und Schüler bieten wir im Rahmen der Tübinger Schülerakademie eine Arbeitsgemeinschaft in Mathematik an. Informatik bieten wir in Klasse 10 als Arbeitsgemeinschaft und als Kurs in der Kursstufe an.

Das unterrichtliche Angebot in den Fremdsprachen wird durch **Austauschprogramme** mit Partnerschulen in Beauvais, Genf, Besancon, Perugia und Ann Arbor ergänzt. Ein Austauschprogramm, das sich unabhängig vom Fremdsprachenunterricht schon lange an unserer Schule etabliert hat, führt nach Moskau. In unregelmäßigen Abständen veranstalten wir ein Austauschprogramm mit dem National Junior College in Singapur. Mit der Schule Fe y Alegria in Villa El Salvador in Peru unterhalten wir eine unterstützende Schulpartnerschaft unter dem Motto „Voneinander lernen“.

Das Uhland-Gymnasium ist eine Schule von überschaubarer Größe, was persönliche Kontakte und die Förderung des Soziallebens erleichtert. Alle Schülerinnen und Schüler gehören von Klasse 5 bis Klasse 10 demselben Klassenverband an. Ausgebildete Schülermentoren aus den Klassen 8 – 11 kümmern sich um die Klassen 5 und 6 als Klassenpaten, als Mittagspausenbetreuer oder als Lateintrainer. Einige Sport-AGs werden ebenfalls von Schülermentoren betreut.

In der wöchentlichen Klassenlehrerstunde in den Klassen 5 und 6 werden z.B. Lernstrategien oder demokratisches Handeln im Klassenrat geübt. Alle Klassen erproben in den Projekttagen im Frühjahr selbständiges Arbeiten und Lernen vor Ort.

Weitere Informationen über unser schuleigenes Profil, die überfachlichen Ziele und das Schulleben am Uhland-Gymnasium finden Sie unter www.ug.tue.bw.schule.de im Internet.

e) Wildermuth-Gymnasium; derzeit 1152 Schüler/innen.

Das Wildermuth-Gymnasium gilt mit 1152 Schülerinnen und Schülern als „große Schule“. Wir sehen diese Tatsache als pädagogische Chance, unseren Schülern differenzierte Angebote machen und sie damit angemessen fördern zu können. Unsere neu erarbeiteten Profile und Leitlinien bilden dazu die notwendigen Grundlagen, an denen wir uns orientieren und auch messen lassen wollen. Unsere Schule möchte interessierten Schülerinnen und Schülern eine fachlich fundierte Ausbildung bieten und ihre persönliche Entwicklung begleiten. Dazu bietet sie drei gleichwertige Profile an, in denen dieselben Leitlinien gelten. Die Identifikation aller am Schulleben Beteiligten mit unserer Schule ist uns ein wichtiges Anliegen. Unsere **Profile** seien hier kurz aufgeführt:

Im naturwissenschaftlichen Profil wird ab Klasse 8 „Naturwissenschaft und Technik“ Kernfach. Die Schüler lernen hier zwei Fremdsprachen. Entweder Englisch und Französisch oder Englisch und Latein. In diesem Profil geht es nicht darum, möglichst alle Sparten mit Detailwissen abzudecken, vielmehr sollen die Schüler ein naturwissenschaftliches Verständnis entwickeln. Wir beginnen in Klasse 5 mit den Fächern Biologie und Naturphänomene. Schon im Amrumpraktikum dürfen die Schüler entsprechende Untersuchungen durchführen. In den Klassen 7 und 8 folgen Physik und Chemie und bilden die Basis für das Profillfach „Naturwissenschaft und Technik“ in den Klassen 8, 9 und 10. In der Oberstufe werden die drei Basisfächer als zwei- und vierstündige Kurse angeboten. Auf Exkursionen und in Freilandarbeit können die Schüler sich mit Naturerscheinungen direkt auseinandersetzen.

In unserem Musikprofil wird ab Klasse 8 Musik Kernfach. Auch hier gilt die Sprachenfolge Englisch und Französisch oder Englisch und Latein. Alle Schülerinnen und Schüler, die den Musikzug besuchen, haben ab Klasse 5 vier Wochenstunden Musik. Gerade in unserer Zeit, in der Teamarbeit und soziales Lernen in den Mittelpunkt der pädagogischen Diskussion gerückt ist, kommt dem verstärkten Musikunterricht besondere Bedeutung zu. Der Musikunterricht in den Musikzugklassen ist besonders handlungsorientiert: Singen, Improvisation, Instrumentalspiel sowie Tanz und Bewegung spielen eine wichtige Rolle. In zahlreichen Arbeitsgemeinschaften können alle Schüler als Instrumentalisten und Sänger mitwirken. Unsere Schule führt regelmäßig musikalische Werke auf.

Unser sprachliches Profil umfasst Englisch, Französisch, Latein und Spanisch. Hier wird ab Klasse 8 eine 3. Fremdsprache Kernfach. Die Sprachenfolge gestaltet sich differenzierter, in den Sprachenfolgen

- Englisch – Latein – Französisch (oder)
- Englisch – Latein – Spanisch (oder)
- Englisch – Französisch – Spanisch.

Unsere Fremdsprachen dienen der internationalen Verständigung, entwickeln die kommunikative Kompetenz der Schüler, bieten Austauschmöglichkeiten mit mehreren europäischen Ländern an und ermöglichen interkulturelles Lernen. Dem Schüleraustausch misst das Wildermuth-Gymnasium besondere Bedeutung bei. Seit vielen Jahren pflegen wir Schüleraustausche und Schulpartnerschaften, darunter sind sechs Schulen in Frankreich, drei Schulen in Großbritannien, zwei in Spanien und eine in Ungarn.

Diesen drei Profilen sind unsere **Leitlinien** zugeordnet, die für alle Profile gelten:

- Wir erziehen zu eigenverantwortlichem Lernen und Teamfähigkeit durch gezieltes Methodentraining.
- Wir stärken Toleranz, gegenseitige Wertschätzung und soziale Verantwortung mit regelmäßigen Projekten in der Klassengemeinschaft.
- Wir fördern Kreativität und wecken Freude im musischen, künstlerischen und sportlichen Bereich bei vielfältigen Musik-, Theater- und Sportprojekten.
- Wir vertiefen interkulturelles Lernen in zahlreichen Austauschprojekten.
- Wir erleben und erforschen die Natur im Rahmen kleinerer und größerer Exkursionen und befähigen zum verantwortlichen Umgang mit Umwelt und natürlichen Ressourcen.

In unserem Schulcurriculum haben wir die folgenden Projekte festgeschrieben:

In Klasse 5 das „Amrum-Projekt“, in Klasse 8, 9 oder 10 einen Schüleraustausch, in 12 eine Studienfahrt. Dazu kommen verschiedene Exkursionen, v.a. in den naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern. Auch die Verteilung der zwölf Poolstunden am Wildermuth-Gymnasium trägt diesem Anspruch Rechnung.

Zur Ergänzung des regulären Unterrichts werden den Schülern zahlreiche **Arbeitsgemeinschaften** angeboten, die meisten in den Bereichen Sport, Theater, Musik, Sprachen. Stellvertretend seien genannt: drei Theatergruppen, sechs Musik-Ags, sieben Sportgruppen, eine Film-AG...

Ab dem Schuljahr 2006 / 2007 wird an unserer Schule der komplette Unterricht in Doppelstunden erteilt. Die Schülerinnen und Schüler haben somit an einem Vormittag in höchstens drei Fächern Unterricht. Zwischen den drei Unterrichtsblöcken haben wir zwei große Pausen. Wir erwarten von diesem Modell eine konzentrierte und intensivere Lernatmosphäre, mehr Ruhe und weniger Hektik im Schulalltag für die Schüler und Lehrer, eine wesentliche Vorbedingung gemeinsamen Arbeitens und erfolgreichen Lernens.

Umfassendere Informationen sind auf unserer Homepage unter <http://www.wg.tue.bw.schule.de> oder in unserer *Schulbroschüre* zu finden, die im Sekretariat aufliegt.

Zu B) Berufliche Gymnasien

Die vier Tübinger Beruflichen Gymnasien nehmen in Klasse 11 (**Eingangsklasse**) Schüler mit Realschulabschluss **oder Schüler mit dem am Ende der Klasse 10 an der Hauptschule erworbenen, dem Realschulabschluss gleichwertigen Bildungsstand oder Schüler mit** Fachschulreife und Schüler mit der Versetzung von Klasse 10 nach Klasse 11 eines Allgemeinbildenden Gymnasiums auf. Sie führen in drei Jahren mit dem Abitur zur Allgemeinen Hochschulreife.

Aufnahmevoraussetzung für jedes Berufliche Gymnasium ist die Mittlere Reife mit einem Notendurchschnitt von 3,0 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik, wobei in keinem dieser Fächer die Leistungen unter ausreichend liegen dürfen. Für Bewerber aus den Allgemeinbildenden Gymnasien genügt als Eingangsvoraussetzung die Versetzung nach Klasse 11.

Falls die Anzahl der Bewerber die Aufnahmekapazität übersteigt, findet ein Auswahlverfahren statt.

Das besondere Merkmal der Beruflichen Gymnasien ist zum einen die berufliche Bildung und zum anderen die allgemeine Bildung. Beide Elemente sind hier gleich wichtig. Je nach Beruflichem Gymnasium sind die Schwerpunkte unterschiedlich gesetzt.

Neben den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte mit Gemeinschaftskunde, Mathematik, Sport und Religionslehre bzw. Ethik, werden folgende Fächer angeboten:

Im Biotechnologischen Gymnasium (BTG) [Mathilde-Weber-Schule]

Schwerpunkte: Biotechnologie mit Laborübungen, Chemie, Bioinformatik

Sonst. Fächer: Physik, Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit Recht, Sondergebiete der Biowissenschaften, Spanisch, Profilbezogenes Englisch und, Seminarkurs, Philosophie, Musik, Bildende Kunst, Literatur.

Im Ernährungswissenschaftlichen Gymnasium (EG) [Mathilde-Weber-Schule]

Schwerpunkte: Ernährungslehre mit Chemie, Biologie, Datenverarbeitung.

Sonst. Fächer: Physik, Biotechnologie, Wirtschaftslehre, Spanisch, Profil bezogenes Englisch und Seminarkurs, Philosophie, Musik, Bildende Kunst, Literatur.

Im Technischen Gymnasium (TG)

Schwerpunkte: Profil Technik: Elektrotechnik / Elektronik und Maschinenbau, angewandte Technik
Profil Informationstechnik: Hardwaretechnik (Bauteile, Mikrocontroller, Netzwerk) und Softwaretechnik (Datenbanken, objektorientierte Programmierung), angewandte Informationstechnik

Sonst. Fächer: Chemie mit Laborübungen, Physik mit Laborübungen, Computertechnik, Sondergebiete der Technik, Wirtschaftslehre, Spanisch, Literatur, Philosophie.

Im Wirtschaftsgymnasium (WG) [Wilhelm-Schickard-Schule]

Schwerpunkte: Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit wirtschaftlichem Rechnungswesen

Sonst. Fächer: Physik, Chemie, Biologie, Spanisch, Italienisch, Philosophie, Musik, Bildende Kunst, Literatur, Textverarbeitung

Sehr geehrte Eltern!

Grundschulen und weiterführende Schulen bieten Ihnen weitere Informationsmöglichkeiten an:

- a) Informationsveranstaltungen im ersten Schulhalbjahr
Bei diesen Veranstaltungen, zu denen Sie noch eine gesonderte Einladung erhalten, werden Sie die Schulleiter/innen der beteiligten Grundschulen und jeweils ein/e Vertreter/in der Hauptschulen, der Realschulen, der Gymnasien und der beruflichen Schulen über den Bildungsauftrag, die Arbeitsweisen und Leistungsanforderungen der auf der Grundschule aufbauenden Schularten, sowie die sich an die verschiedenen Schularten anschließenden Bildungs- und Ausbildungsgänge und die dabei vermittelten Berechtigungen informieren und Ihnen zur Beantwortung Ihrer Fragen zur Verfügung stehen.
- b) Aussprache mit dem/der Klassenlehrer/in der Grundschule.
- c) Beratung - nach Voranmeldung - durch die Schulleiter/innen der Grundschulen und aller weiterführenden Schulen.
- d) Informationsveranstaltungen, an denen man die weiterführenden Schulen kennen lernen kann, finden im Frühjahr 2007 an folgenden Terminen statt:

Mittwoch,	14. März 2007	Uhland-Gymnasium Walter-Erbe-Realschule
Donnerstag,	15. März 2007	Kepler-Gymnasium Hauptschule Innenstadt
Freitag,	16. März 2007	Wildermuth-Gymnasium Alber-Schweitzer-Realschule
Montag,	19. März 2007	Carlo-Schmid-Gymnasium Dorfacker Grund und Hauptrealschule
Dienstag,	20. März 2007	Geschwister-Scholl-Schule Mörike Haupt- und Werkrealschule

Beginn: Jeweils 17.30 Uhr.

Sie erhalten hierzu rechtzeitig noch eine besondere Einladung, die über die Grundschulen an Ihre Kinder ausgegeben wird.

Informationsveranstaltungen der Beruflichen Schulen:

Dienstag, 06. Februar 2007 14.30 - 17.00 Uhr	Mathilde-Weber-Schule
Dienstag, 06. Februar 2007 14.30 - 16.30 Uhr	Wilhelm-Schickard-Schule
Donnerstag, 08. Februar 2007 14.00 - 16.30 Uhr	Gewerbliche Schule Tübingen

Mit freundlichem Gruß

Die Schulleiter der Tübinger Schulen

H:\Broschüre\Schulen/Bildungswege07.doc